

# Das vollkommene Weihnachtsgeschenk – eine erfrischende Weihnachtsandacht

Es wird immer schwieriger, noch etwas geeignetes zum Schenken zu finden. Die Bedarfslücken werden immer enger, die Ansprüche immer grösser. Was schenke ich bloss meiner Frau? Sie hat doch alles. Und oft treffe ich einfach nicht ihren Geschmack. Ich merke es an ihrem lieben Lächeln und der Art und Weise, wie sie sagt: Danke mein Schatz... So bin ich wieder mal auf der Suche nach DER Idee. Manchmal ist es mir geglückt, ihr ein wirklich gelungenes Geschenk zu machen und das hat mir selbst am meisten Spass gemacht. Gelingene Geschenke sind stets eine Freude für beide Seiten.

Das gilt übrigens nicht nur zwischen Menschen, sondern auch zwischen Gott und Mensch. Die ganze Sache mit Weihnachten begann nämlich, als Gott sich ernsthaft überlegte, wie er seinen Geschöpfen ein wirklich gelungenes, ja, ein perfektes Geschenk machen könnte. Und weil er uns so gern hat und so grosszügig ist und eine Ewigkeit nachdachte, fiel ihm tatsächlich etwas ein. Er schenkte sich selbst, indem er das Beste gab, was er hatte. Seinen eigenen Sohn, mit dem er in Ewigkeit verbunden gewesen und mit dem er vollkommen eins war. In Gestalt eines einfachen Mannes, Jesus von Nazareth kam er selbst auf die Erde und machte so den Menschen das absolut genialste und vollkommenste Geschenk, was man sich vorstellen kann.

Warum ist dieses Geschenk so gut? Ich denke, die meisten werden mit mir übereinstimmen, wenn ich behaupte, dass ein gutes Geschenk nützlich und brauchbar ist, haltbar und dauerhaft, von erlesener Schönheit und wirklich umsonst. Jesus von Nazareth, auch „Der Christus“ genannt, vereinigt alle diese Eigenschaften im höchsten Masse auf sich.

Jesus ist nützlicher und brauchbarer als alles andere in der Welt. Nichts ist auch nur im entferntesten so hilfreich wie er. Weil er leiblich-personhaft auferstanden ist und durch seinen Geist überall gegenwärtig ist, kann er als Beistand und Gegenüber tatsächlich erfahren werden. Weil er für alle Menschen gestorben ist, d.h. in seinem grauenhaften Tod am Kreuz die ungeheure Summe unserer kleinen und grossen Bosheiten gesühnt hat, kann und will er jedem vergeben, der dies möchte. Vergebung von persönlicher Schuld ist etwas ungeheuer Wohltuendes, Befreiendes, Heilsames. Einer hat wirklich alles gut gemacht. Jesus vergibt aber nicht nur, er führt auch. Er führt uns durchs Leben, gibt Weisheit für die richtigen Entscheidungen und bewahrt uns vor ernsthaftem Schaden. Ihm ist von Gott alle Autorität und Macht übergeben worden.

Jesus ist haltbarer und dauerhafter als alles andere in der Welt. Er lebt in Ewigkeit, ist der Macht des Todes nicht mehr unterworfen und kann von keiner menschlichen oder dämonischen Macht kontrolliert, geschweige denn vernichtet werden. Es gibt nichts, was über ihm wäre ausser Gott, sein Vater. Er ist der Einzige, der nach unserem Tod noch bleibt, alles andere müssen wir verlassen. Mächtige Menschen, prächtige Häuser, grosse Berge, ja selbst diese Erde: Es vergeht alles, es nutzt sich alles ab, es altert alles, doch Jesus bleibt.

Jesus ist von erlesener Schönheit. Sein Charakter ist einzigartig. Wir finden vollkommene Liebe gepaart mit vollkommener Klugheit. Wir finden höchsten Mut und höchste Tapferkeit, unbeugsame Zivilcourage, aber gleichzeitig unendliche Geduld, Barmherzigkeit, Sanftmut und Treue. Er ist stark und zart zugleich, gerecht und milde. Er war ein Mensch wie du und ich, deshalb versteht er uns völlig. Niemand anders ist so verständnisvoll.

Jesus gibt sich uns umsonst. Er will im Vertrauen empfangen werden, möchte, dass wir uns ganz auf ihn einlassen. Dieses Vertrauen ist die einzige Bedingung. Keine religiöse Leistung ist erforderlich, keine guten Taten, keine Meditation, keine komplizierten theologischen Erkenntnisse. Das einzige, was er benötigt, ist eine offene Eingangstür im Haus unseres Lebens. In dem alten Kirchenlied heisst es: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit... Wohl allen Herzen insgesamt, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn.

Gott hat uns dieses Geschenk im Weihnachtsgeschehen vor 2000 Jahren tatsächlich gemacht. Es liegt für jeden bereit.